

## Verhandlungsschrift Nr. 17

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz am Donnerstag, 29. Juni 2006, im Sitzungssaal der Gemeinde.

Beginn: 20:00 Uhr

Anwesend sind folgende Mitglieder des Gemeinderates:

<u>ÖVP</u>	<u>SPÖ</u>	<u>FPÖ</u>
Ing. Josef Dopler	Erich Pilsner	Christoph Schieber
Alfred Männer	Robert Binder	Sieglinde Perfahl
Sieglinde Eisenhuber	Sabine Rathmayr	
Gerlinde Hintenaus EM	Christian Scharinger	
Josef Hummer	Norbert Leopoldsberger EM	
Ernestine Finzinger	Herbert Brandscheid	
Werner Hellmayr	Friedrich Mayr	
Franz Erdpresser	Ing. Harald Hollensteiner	
Werner Kapeller	Gerhard Humer	
Mag. Gerhard Hummer	Josef Scharinger EM	
Franz Greinöcker		
Ing. Gerhard Angster		
Alfred Wahlmüller		

### Entschuldigt ferngeblieben:

Dr. Michaela Petz, SPÖ; Annemarie Geiselmayr, SPÖ; Albert Rathmayr, SPÖ; Franz Baumgartner, ÖVP; Josef Feischl, ÖVP

Nach § 66 (2) der Oö. Gemeindeordnung 1990 ist der Amtsleiter Josef Baumgartner anwesend. Er ist zugleich Schriftführer.

Bürgermeister Ing. Josef Dopler begrüßt die erschienenen Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er berichtet, dass Ehrenbürger Altpfarrer Kons.Rat Karl Stroblmair verstorben ist. Er gibt einen kurzen Rückblick auf dessen Wirken in der Pfarre St. Marienkirchen und ersucht um eine Gedenkminute. Er teilt mit, dass das Begräbnis am Samstag, 1. 7. 2006, um 10 Uhr im Stift St. Florian stattfindet.

Bürgermeister Ing. Dopler stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen und kundgemacht wurde, die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist und dass der Gemeinderat beschlussfähig ist, da die erforderliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

Weiters verweist er darauf, dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung des Gemeinderates zur Einsicht aufliegt und dagegen noch bis zum Ende der Sitzung Einwendungen eingebracht werden können.

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass von Mitgliedern der SPÖ-Fraktion folgender Dringlichkeitsantrag eingebracht wurde:

### **Aussetzung des Gemeindratsbeschlusses betreffend Abbruch der Häuser Kirchenplatz 12 und 15 bis zum Vorliegen eines endgültigen Gestaltungskonzeptes.**

#### Begründung:

Durch den Abriss dieser beiden Häuser entsteht eine Aushöhlung unseres Ortszentrums, sodass eine adäquate Neugestaltung sich sicherlich als relativ schwierig erweisen wird.

Für die dringliche Behandlung des Antrages stimmen:

Josef Hummer, Gerlinde Hintenaus, Erich Pilsner, Robert Binder, Sabine Rathmayr, Christian Scharinger, Norbert Leopoldsberger, Herbert Brandscheid, Friedrich Mayr, Ing. Harald Hollnsteiner, Gerhard Humer, Josef Scharinger, Sieglinde Perfahl und Christoph Schieber.

Gegen die dringliche Behandlung des Antrages stimmen:

Alfred Männer, Sieglinde Eisenhuber, Werner Hellmayr, Ernestine Finzinger, Franz Erdresser, Werner Kapeller, Mag. Gerard Hummer, Franz Greinöcker, Ing. Gerhard Angster, Alfred Wahlmüller und Bürgermeister Ing. Dopler

Damit wird die dringliche Behandlung mit erforderlicher Mehrheit beschlossen.

Sodann wird folgende Tagesordnung abgewickelt:

### **1. Bestellung einer Koordinatorin nach dem OÖ Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetz**

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt auf Vorschlag der Bediensteten Frau Bettina Raab als Koordinatorin und Frau Christine Baumgartner als Koordinator-Stellvertreterin zu bestellen.**

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

### **2. Rutschungen und Setzungen im Gemeindegebiet: Maßnahmen**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass im Gemeindegebiet von St. Marienkirchen an der Polsenz im Frühjahr 2006 größere Rutschungen aufgetreten sind(Lengau – Pammer, Güterweg Unterlengau – Etzenberger, Kaltenberg und Polsenz-Kaltenbach). Die Gemeinde hat zur Festlegung von Maßnahmen Fachleute vom Katastrophenfonds, von der Wildbach- und Lawinerverbauung, sowie einen Geologen und einen Hydrologen geladen, die sich die Situation vor Ort angesehen haben und miteinander die Sachlage erörterten bzw. förderungstechnische Belange besprochen haben. Geologe Dr. Baumgartner hat zu den Rutschungen Gutachten mit Maßnahmenkatalog erstellt. Weitgehend soll durch Aufforstung eine Stabilisierung der labilen Hänge erreicht werden. Zur Abklärung der Bodenverhältnisse im Bereich gebäudegefährdender Rutschungen (Kaltenberg und Etzenberger) sollen Rammsondierungen vorgenommen werden, um eine zweckmäßige Sanierung durchführen zu können.

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, Maßnahmen zur Sanierung der 2006 aufgetretenen Rutschungen bzw. zur Stabilisierung der betroffenen labilen Hänge zu organisieren und zu koordinieren und in Abstimmung mit den Grundeigentümern durchführen zu lassen. Die Kosten für die Maßnahmen sind von den Grundeigentümern zu tragen, diese können Unterstützung vom Katastrophenfonds beantragen.**

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

### **3. Flächenwidmungsplan Nr. 4, Änderung Nr. 16 „Schweitzer“ – Beschluss**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass am 28. 5. 2006 der Beschluss zur Einleitung des Verfahrens zum Änderungsplan Nr. 16 des FWP Nr. 4 gefasst wurde. Für die Errichtung eines Rundholz-Lagerplatzes für das Sperrholzwerk ist die Widmung „Betriebsbaugebiet – B“ erforderlich. Aus naturschutzfachlicher Sicht wird dieser Widmung zugestimmt, wenn die Betriebsbaugebietswidmung eingehend auf den Lagerplatz für Rundholzlagerung ausgesprochen wird und die erforderlichen Böschungsflächen mit den in der Stellungnahme des

Regionsbeauftragten vorgesehenen Renaturierungsmaßnahmen hergestellt werden. Zum von der Agrarbezirksbehörde vorgebrachten Einwand wird festgestellt, dass eine Erweiterung des Betriebsbaugebietes nur in der beantragten Form möglich ist und die Errichtung von Betriebsgebäuden durch die von der Naturschutzabteilung geforderten Beschränkungen nicht möglich ist. Die beantragte Fläche ist erforderlich, da neben dem tatsächlichen Lagerplatz auch Verkehrsflächen sowie Böschungen bzw. Erdwälle vorzusehen sind. Den Auflagen der Naturschutzbehörde wurde im vorliegenden Plan entsprochen. Die Umwidmung erfordert eine Anpassung des ÖEK; diese ÖEK-Änderung liegt im öffentlichen Interesse, da der Standort des betroffenen Betriebes durch verbesserte Ausbaumöglichkeiten gesichert werden soll.

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, den vorliegenden Änderungsplan Nr. 16 zum Flächenwidmungsplan Nr. 4 sowie den Änderungsplan Nr. 1 zum örtlichen Entwicklungskonzept Nr. 1 zu beschließen.**

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

#### **4. Flächenwidmungsplan Nr. 4 – Anregungen zur Änderung: Beschluss über Einleitung der Verfahren**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass Frau Reiter Isabella die Änderung der bebaubaren Fläche zum Gebäude im Grünland Nr. 35 angeregt hat. Durch eine Vergrößerung der derzeit sehr kleinen bebaubaren Fläche soll ein geringfügiger Anbau bei Wahrung des Gesamtcharakters des Hauses Kirchholz 10 ermöglicht werden. Seitens der Örtlichen Raumordnung als auch des Naturschutzes wurde die Änderung positiv beurteilt.

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, das Verfahren zur Änderung der bebaubaren Fläche zum Gebäude im Grünland Nr. 35 einzuleiten.**

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass Herr Johann Oberndorfer angeregt hat, die als Dorfgebiet gewidmete Teilfläche der Parz. Nr. 702/8 KG Pernau in Grünland umzuwidmen. Die Fläche liegt am Rande eines locker besiedelten Bereiches und es könnte durch eine Bebauung ein unorganisches Erscheinungsbild entstehen. Seitens der Örtlichen Raumordnung als auch des Naturschutzes wurde die Änderung positiv beurteilt.

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, das Verfahren zur Umwidmung der als Dorfgebiet gewidmeten Teilfläche der Parz. Nr. 702/8 KG Pernau in Grünland - Landwirtschaftliche Nutzung - einzuleiten.**

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass Herr Maximilian Auer angeregt hat, die als Wohngebiet gewidmete Teilfläche der Parz. Nr. 21, 22/1 und 27/2 KG St. Marienkirchen, in Grünland umzuwidmen. Die Fläche liegt im Bereich eines labilen Hanges und es ist eine Bebauung nur unter Einhaltung umfangreicher Auflagen zulässig. Seitens der Örtlichen Raumordnung als auch des Naturschutzes wurde die Änderung positiv beurteilt.

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, das Verfahren zur Umwidmung der als Wohngebiet gewidmeten Teilfläche der Parz. Nr. 21, 22/1 und 27/2 KG St. Marienkirchen in Grünland - Landwirtschaftliche Nutzung - einzuleiten.**

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

Bürgermeister Ing. Dopler informiert, dass weitere Anregungen zur Änderung des Flächenwidmungsplanes vorliegen, diese jedoch noch im zuständigen Ausschuss beraten werden sollen und im Zuge der Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes Nr. 4, welche im Herbst 2006 begonnen wird, behandelt werden sollen.

Herr Pilsner sieht nicht ein, dass seitens der Aufsichtsbehörde teilweise die Genehmigung für Baulandneuwidmungen nicht erteilt wird, obwohl die Infrastruktur vorhanden ist und es sich um keine gravierende Zersiedelung handelt, wie dies z. B. bei der Anregung Kaliauer zu erwarten ist. Er regt an, dass auch innerhalb der FWP-Überarbeitungsphase, die einige Zeit in Anspruch nimmt, Einzelumwidmungen möglich sein sollen.

Bürgermeister Ing. Dopler weist darauf hin, dass im Bereich von Betriebsbaugebieten Schutzzonen zur Vermeidung von Widmungskonflikten einzuhalten sind und sich der Umwidmungswunsch im Bereich der Schutzzone des Betriebsbaugebietes BBRZ befindet.

#### **5. Abwasserbeseitigung: Errichtung einer Fäkalienübernahmestelle**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass es zweckmäßig ist, in der Gemeinde eine Fäkalienübernahmestelle für Abwässer aus Senkgruben und Kleinkläranlagen zu errichten, da künftig für Liegenschaften, welche nicht an den öffentlichen Kanal angeschlossen sind, ein Entsorgungsnachweis für die anfallenden Abwässer zu erbringen ist. Im Bereich der alten Kläranlage besteht die Möglichkeit, eine Fäkalienübernahmestelle einzurichten.

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, das Planungsbüro Machowetz mit der Planung einer Fäkalienübernahmestelle zu beauftragen und im zuständigen Ausschuss die Details über die Anlieferung, Vergebührung etc. zu beraten.**

Herr Binder fragt, ob eine Beteiligung an dieser Übernahmestelle einem Kanalanschluss gleichkommt. Bürgermeister Ing. Dopler bejaht dies, es sei als „fahrender Kanal“ zu sehen.

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

#### **6. Kinderspielplatz Marienfeld: Finanzierungsplan**

Bürgermeister Ing. Dopler zeigt anhand eines Planes die vorgesehene Situierung des Kinderspielplatzes. Die Kostenschätzung beläuft sich auf € 48.000,00

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, nachstehenden Finanzierungsplan für den Kinderspielplatz Marienfeld zu beschließen:  
Landesbeitrag € 24.000,00; Eigenleistung € 24.000,00**

Frau Rathmayr fragt, welche Spielgeräte für den Spielplatz vorgesehen sind. Sie hätte sich erwartet, dass zu den Besprechungen auch der Ausschuss eingeladen wird.

Herr Josef Hummer berichtet, dass, um eine Landesförderung zu erlangen, eine moderierte Bürgerbeteiligung stattzufinden hat; er habe die abgehaltene Besprechung mit den betroffenen Kindern und Eltern moderiert. Es soll nunmehr in einer 2. Phase die endgültige Ausführung des Spielplatzes festgelegt werden. In der vorliegenden Kostenschätzung sind alle bei der 1. Besprechung gewünschten Geräte berücksichtigt, in der Ausführung werden voraussichtlich nicht alle Geräte aufgestellt werden.

Herr Pilsner hätte sich ein fertiges Konzept mit realistisch geschätzten Kosten erwartet. Er äußert sich verwundert über die in der Kostenschätzung angeführten Moderationskosten in Höhe von € 2.000,00. Er stellt fest, dass ursprünglich eine sehr einfache Spielplatzausführung mit viel Freifläche vorgesehen war, nunmehr sind zahlreiche Geräte vorgesehen, dies wird Kinder aus

anderen Siedlungsbereichen anziehen. Auch im Ortskern soll ein Spielplatz errichtet werden. Er rät zu Augenmaß, da die Plätze auch finanziert werden müssen.

Bürgermeister Ing. Dopler bemerkt, dass der Spielplatz ordentlich geplant werden muss: von der ursprünglich sehr hohen Ansprüchen über die dann sehr bescheidenen ist ein vernünftiges Mittelmaß erreicht worden.

Herr Binder bemängelt die Abwicklung, da die Anrainer bis jetzt nicht wissen, wie der Spielplatz aussehen soll und wie die Instandhaltung geregelt wird. Beispiele anhand von Katalogen wären anschaulich und es könnten sich die Betroffenen mehr vorstellen.

Herr Hellmayr stellt fest, dass für die weitere Abwicklung des Förderansuchens ein Finanzierungsplan erforderlich ist. Er findet es gut, wenn der Spielplatz so schön wird, dass auch andere Kinder zu diesem kommen.

Herr Josef Hummer berichtet, dass, wie vom Land vorgesehen, bei der nächsten Besprechung ein großer Plan zur Veranschaulichung vorliegen wird. Zu den Moderationskosten hält er fest, dass diese als Eigenleistung der Gemeinde eingebracht werden und vom Land mit bis zu 5% der Errichtungskosten anerkannt werden, die angeführten € 2.000,00 liegen deutlich darunter und sind daher nicht überhöht. Zur Kostenschätzung teilt er mit, dass er einen Spielplatz von doppelter Größe kenne, dessen Errichtungskosten lagen bei über € 90.000,00; davon wurden € 14.000,00 aus Spenden und € 18.000,00 aus anderen Eigenleistungen aufgebracht.

Bürgermeister Ing. Dopler dankt Herrn Hummer für seinen Einsatz. Pflege und Finanzierung des Spielplatzes sind noch abzuklären.

**Der Antrag des Bürgermeisters wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

## **7. Beachvolleyballplatz: Finanzierungsplan**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass neben der Jugendspielfeldanlage ein Beachvolleyballplatz errichtet werden soll. Die Kosten für den Spielplatz werden auf € 25.000,00, für die erforderliche Einfriedung auf € 11.000,00 und für eine Abdeckung auf € 3.000,00 geschätzt.

Frau Rathmayr bemerkt, dass mit der Errichtung des Beachvolleyballplatzes 2007 begonnen werden soll. Die SPÖ-Fraktion hat Preiserhebungen durchgeführt, die von Bürgermeister Ing. Dopler vorgebrachten Gesamtkosten stimmen mit den Erhebungen überein. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Sandtiefe nicht wie vorgesehen 30 cm sondern mindestens 60 cm beträgt, da ansonsten Verletzungsgefahr besteht.

Bürgermeister Ing. Dopler stellt fest, dass auf jeden Fall die geltenden Normen einzuhalten sind.

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, nachstehenden Finanzierungsplan zu beschließen:**

<b>Finanzierungsmittel</b>	<b>Betrag €</b>
<b>Landesbeitrag Wohnbaureferat</b>	<b>19.500,00</b>
<b>Landesbeitrag Sportreferat</b>	<b>4.000,00</b>
<b>Anteilsbetrag Ord. Haushalt</b>	<b>15.500,00</b>
<b>Summe:</b>	<b>39.000,00</b>

Herr Pilsner regt an, mit dem Referenten abzuklären, ob die Finanzierung abgesichert ist.

Bürgermeister Ing. Dopler bemerkt, dass die Richtlinien vorgegeben sind, dazu ist ein Finanzierungsplan zu beschließen.

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

#### **8. Mostmuseum – Sanierung: Gemeindebeitrag**

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass für das Mostmuseum vom Verschönerungsverein St. Marienkirchen an der Polsenz ein Sanierungskonzept erstellt wurde, welches neben einer Sanierung des Daches und schadhafter Gebäudeteile eine Adaptierung der Ausstellungsräume auf heutige Anforderungen beinhaltet. Die Sanierung wurde als LEADER plus-Projekt eingereicht und genehmigt. Die Kosten werden auf € 105.190,79 geschätzt. Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen: EU-Förderung € 75.774,79, Eigenmittel Verschönerungsverein € 9.416,00, Eigenleistung Verschönerungsverein € 7.000,00, Landeszuschuss Kulturabteilung € 5.000,00, Gemeindebeitrag € 8.000,00.

**Bürgermeister Ing. Dopler beantragt, den Gemeindebeitrag für die Sanierung des Mostmuseums mit € 8.000,00 festzulegen.**

**Der Antrag wird durch Erheben einer Hand einstimmig angenommen.**

#### **9. Allfälliges**

##### **Aussetzung des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Abbruch der Häuser Kirchenplatz 12 und 15 bis zum Vorliegen eines endgültigen Gestaltungskonzeptes.**

Bürgermeister Ing. Dopler ersucht Herrn Mayr um Berichterstattung.

Herr Mayr zeigt anhand von Flugaufnahmen das Ortszentrum und befürchtet, dass durch den Abbruch von zwei großen Bauwerken ein großes Loch im Ortskern entsteht. Er schlägt vor, bis zum Vorliegen eines Gestaltungskonzeptes den Abbruch aufzuschieben.

Bürgermeister Ing. Dopler verweist auf den Gemeinderatsbeschluss betreffend Abbruch der Häuser. Er weist darauf hin, dass beim Abbruch mit erheblicher Staubentwicklung zu rechnen ist und dies zu einem Zeitpunkt nach der Kirchenaußenrenovierung nicht zweckmäßig sei. Es gibt in dieser Angelegenheit einen Beschluss des Gemeinderates. Weiters wäre der Bäcker an einem freien Platz vor seinem Geschäft interessiert und es hat dieser das Haus unter dem Gesichtspunkt gekauft, dass – wie beschlossen – das alte Schulgebäude abgetragen wird.

Herr Pilsner bemerkt, dass gefällte Beschlüsse überdacht werden können. Jeder Ort hat sein Gesicht; er findet es nicht gut, dass prägende Gebäude abgerissen werden sollen, ohne dass man weiß, was an deren Stelle hinkommen soll. Der Keller von Kirchenplatz 15 soll erhalten bleiben, die daraus notwendige Gestaltung ist bis jetzt nicht geklärt. Es soll jeder Tag zur Planung genutzt werden, um eine gute Lösung für den Ortskern zu finden.

Bürgermeister Ing. Dopler stellt fest, dass die Gebäude so bald als möglich abgetragen werden sollen, da ansonsten eine Verzögerung der Kirchenaußenrenovierung befürchtet werden muss. Auch der Bäcker vertraut darauf, dass die Gebäude weggerissen werden. Warten ist keine Lösung, vielmehr ist die Planung voranzutreiben und es soll im Herbst 2006 dazu eine öffentliche Veranstaltung geben. Der Keller soll vorerst erhalten bleiben, er könnte – wenn eine Erhaltung nicht zweckmäßig ist – immer noch abgetragen werden. Ein Aussetzen des Gemeinderatsbeschlusses findet er daher nicht für gut.

Herr Männer hält fest, dass es Bürger gibt, die gegen einen Abbruch sind. Eine Sanierung der Gebäude ist jedoch nicht finanzierbar. Für die Verwertung des Abbruchmaterials bietet sich derzeit eine kostengünstige Lösung an. Für den frei werdenden Platz liegt ein Vorschlag von DI Schmidt vor. In die Planung soll jedoch auch die Bevölkerung eingebunden werden. Zur Vorbereitung soll in der nächsten Gemeindezeitung ein Plan vom Ortskern mit der Einladung

Vorschläge einzubringen veröffentlicht werden. Er spricht sich für einen baldigen Abriss der beiden Gebäude aus.

Herr Josef Hummer ist erfreut, dass diese Angelegenheit heute diskutiert wird. Verfallende Gebäude stören ein Ortsbild mehr als ein freier Platz.

Herr Hellmayr spricht sich für einen baldigen Abbruch aus, auch um die Bäckerei in ein besseres Sichtfeld zu bringen. Die Baurestmassen werden immer schwieriger zu entsorgen und die Kirchenaußensanierung ist für kommendes Jahr vorgesehen. Die Planung des Platzes ist dringend erforderlich, da eine Sanierung der Gebäude nicht möglich ist.

Herr Binder kritisiert, dass an der Planung zu wenig weiter gehe. Für die Gestaltung des frei werdenden Platzes ist keine Finanzierung gegeben. Wie ist derzeit der Planungsstand.

Bürgermeister Ing. Dopler antwortet, dass in der nächsten Gemeindezeitung ein Plan mit der Einladung, Gestaltungsvorschläge einzubringen, ausgesandt wird. Auch vom Planungsbüro DI Schmidt liegt ein Gestaltungsvorschlag vor.

Herr Schieber spricht sich dafür aus, die Gebäude abzutragen, es soll an deren Stelle jedoch keine Baustelle verbleiben. Er fragt, was betreffend Wohnungsbau konkret vorgesehen ist.

Bürgermeister Ing. Dopler antwortet, dass bei der LAWOG ein Projekt entwickelt wird.

Herr Pilsner ist dafür, dass eine Entscheidung auch überdacht werden darf, das hat mit „Umfaller“ nichts zu tun. Anstelle eines abgebrochenen alten Hauses kommt nicht immer etwas neues Schönes, wie die Erfahrung der Mietwohnhäuser gezeigt hat, wobei durch den Einsatz des Bürgermeisters ein erträglicher Zustand geschaffen wurde. Auch die Planung von DI Schmidt ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Bedenken habe er auch betreffend die Finanzierung der Ortskerngestaltung.

Herr Mayr bemerkt, dass man beim Abbruch des Zehetnerhauses gewusst hat, was an dessen Stelle errichtet werden soll, dies ist jedoch beim Abbruch der Häuser Kirchenplatz 12 und 15 nicht der Fall.

**Herr Männer stellt den Antrag, die Gebäude Kirchenplatz 12 und 15 baldmöglichst abzutragen.**

Bürgermeister Ing. Dopler bemerkt, dass er Gespräche auf Landesebene zur Finanzierung der Ortskerngestaltung führen wird.

Herr Pilsner möchte von der LAWOG schriftlich erfahren, wann Wohnbauten in St. Marienkirchen an der Polsenz geplant sind.

**Abstimmung Antrag Männer:**

**Für den Antrag stimmen:**

**Alfred Männer, Sieglinde Eisenhuber, Gerlinde Hintenaus, Josef Hummer, Ernestine Finzinger, Werner Hellmayr, Franz Erdresser, Werner Kapeller, Mag. Gerhard Hummer, Franz Greinöcker, Ing. Gerhard Angster, Alfred Wahlmüller, Herbert Brandscheid und Bürgermeister Ing. Josef Dopler**

**Der Stimme enthalten sich:**

**Erich Pilsner, Robert Binder, Sabine Rathmayr, Christian Scharinger, Norbert Leopoldsberger, Friedrich Mayr, Ing. Harald Hollnsteiner, Gerhard Humer, Josef Scharinger, Christoph Schieber und Sieglinde Perfahl**

**Damit ist der Antrag von Herrn Alfred Männer mit Stimmenmehrheit angenommen.**

Über den Antrag Mayer wird daher nicht mehr abgestimmt.

Bürgermeister Ing. Dopler dankt für die Mitarbeit beim Dorffest. Es ist ihm ein Anliegen, dass sich die neuen Gemeindeglieder in St. Marienkirchen an der Polsenz wohl fühlen.

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass zu den Renaturierungsmaßnahmen der Polsenz eine Wasserrechtsverhandlung abgeführt wurde. Auch durch diese Maßnahmen wird das Erscheinungsbild des Ortes aufgewertet.

Bürgermeister Ing. Dopler berichtet, dass der Parkplatz südlich des Friedhofs in Schotter fertig gestellt ist und der restliche Teil des Gehweges in Marienfeld in nächster Zeit eingeschottert wird.

Herr Pilsner verweist darauf, dass die Mietwohnung der Familie Holzleitner in nächster Zeit frei wird.

Bürgermeister Ing. Dopler hofft, dass über eine Vergabe in der nächsten Sitzung des Gemeinderates abgestimmt werden kann.

Herr Pilsner fragt, ob seitens der Gemeinde oder des Bürgermeisters der Weg Parz. Nr. 1154/1 KG Fürnderedt bzw. Teile davon zur privaten Nutzung überlassen wurde.

Bürgermeister Ing. Dopler teilt mit, dass weder er noch Gremien der Gemeinde öffentliche Wegflächen zur privaten Nutzung überlassen habe.

Bürgermeister Ing. Dopler, Herr Binder, Herr Schieber und Herr Josef Hummer wünschen den Gemeinderatsmitgliedern und den Zuhörern einen erholsamen Urlaub.

Zur Tagesordnung wird nichts mehr vorgebracht.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende um 21:30 Uhr die Sitzung.